



Der Kinderschutzbund
Landesverband Thüringen

Johannesstraße 2, 99084 Erfurt
Telefon / Fax: 0361/653 194-83 / -81
Mail: post@dksbthueringen.de



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Erfurt

Konzept für „Platz der Kinderrechte“ in Erfurt



Inhalt

1. Vorwort	2
2. Ziel	3
3. Umsetzung	4
3.1. Startphase.....	4
3.1.1. kleine Variante (bis 5000€?)	4
3.1.2. größere Variante (bis 25.000€).....	4
4. Zielgruppen und Kooperationspartner.....	5
5. Zeitplan.....	5
6. Plätze, Parks, Straßen der Kinderrechte – Beispiele aus anderen Kommunen	7

1. Vorwort

Der Kinderschutzbund engagiert sich in Deutschland seit über 70 Jahren für die Interessen von Kindern, Jugendlichen und Familien. Auch in Thüringen setzt sich der Kinderschutzbund seit über 20 Jahren für Familien und die Umsetzung der Kinderrechte ein. Beteiligungsrechte sind die Grundlage der Arbeit des Thüringer Verbandes. Gewaltfreie Erziehung und Prävention stehen im Mittelpunkt der Angebote. Kinderschutz braucht aber gerade in einer digitalisierten Lebenswelt immer wieder Schärfung und Aufmerksamkeit.

Mit den Plätzen der Kinderrechte entstehen in deutschen Kommunen Orte, um Kindern eine Lobby zu bieten. Dieses Projekt ist aus der Arbeit des Kinderschutzbundes hervorgegangen und inzwischen weisen 50 Städte einen „Platz der Kinderrechte“ auf. Ob Lehrpfad, Spielplatz, Markt oder Einkaufsstraße; Kinder und ihre Perspektive ist in unserem Denken und Handeln wenig bewusst. Nicht zuletzt hat uns die Corona-Pandemie gezeigt, welche Lobby Kinder in Deutschland haben.

Eine Businessstraße finden wir in Erfurt bereits. Nun ist es an der Zeit, in der Landeshauptstadt den ersten Platz der Kinderrechte in Thüringen zu etablieren. Kindern, Jugendlichen und Familien eine Repräsentanz zu bieten, ist gerade auch aus Gründen der Demokratieförderung ein wichtiges Signal für Thüringen.

Die Kampagne „Spiel nicht mit den Kinderrechten“ des Kinderschutzbundes Thüringen setzt hier an. Um sichere Orte zu schaffen, braucht es Wissen und Aufklärung. In den Familien, bei vielen Erwachsenen, aber selbst im schulischen Alltag spielt die Thematisierung der Kinderrechte noch eine untergeordnete Rolle. Vor allem ist diese Botschaft aber eine Ansage an die Politik:

Spielt nicht mit den Kinderrechten! Gestalten wir eine kinder- und familienfreundliche Kommune!



2. Ziel

Wie oben beschrieben verfolgt der Kinderschutzbund sowohl auf lokaler Ebene (Ortsverband Erfurt) als auch auf Landesebene (Landesverband Thüringen) das Ziel, die Aufmerksamkeit auf die Kinderrechte im öffentlichen Raum zu lenken und zu erhöhen. Wir wollen sichtbar machen, dass es bei den Kinderrechten um Schutz, Förderung und Beteiligung von Kindern geht. Immer öfter wird und muss die Kommunalpolitik über die Kinderrechte und deren Umsetzung diskutieren. Aber auch die Landes- und Bundespolitik muss sich dem Thema stellen und überlegen in welchem Umfang sie die Kinderrechte in die jeweiligen Verfassungen und Gesetzgebungen aufnehmen will.

Mit der Idee der sichtbaren Zusatzbenennung eines Platzes der Kinderrechte sollen aber besonders auch die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien einen praktischen und haptischen Bezug zu den Kinderrechten bekommen. Es soll einerseits kindgerecht über die Kinderrechte informiert werden. Sodass diese einen hohen Bezug zum alltäglichen Leben der jungen Menschen haben. Andererseits wäre ein spielerisches Element als Ergänzung schön (z.B. Memory). Jedoch soll der Part für die Kinder (Info und Spielelement) zusammen mit den ihnen erarbeitet werden. Dafür ist eine Zusammenarbeit mit der Beteiligungsstruktur BÄMM! unabdingbar. Gemeinsam mit den jungen Menschen soll erarbeitet werden, welche Informationen für sie besonders wichtig sind und welche Art von Spiel sie tatsächlich auch gerne nutzen wollen würden.

Unsere Idee ist dem Hirschgarten den Zusatznamen „Platz der Kinderrechte“ zu geben. Für diesen Ort sprechen einige Argumente:

Zum einen liegt der Hirschgarten in der Innenstadt und ist ein Platz für viele Generationen. Es treffen sich Kinder und ihre Familien am Spielplatz. Aber auch Jugendliche treffen sich besonders auch im Sommer auf der Wiese am Brunnen. Es queren also viele Menschen den zukünftigen „Platz der Kinderrechte“, er wäre als Treffpunkt in aller Munde. Dieser Platz wäre eine Ergänzung zu den bisherigen Bemühungen der Stadt z.B. in Form von Beteiligung bei Spielplatzgestaltungen.

Aber nicht nur junge Menschen und ihre Familien sind hier unterwegs, sondern auch die Politik. Die Thüringer Staatskanzlei als direkter Nachbar kann durch das Thema Kinderrechte in die Thüringer Landesverfassung mit dem entsprechenden Platz nicht nur einen Bezug herstellen, sondern vielmehr sogar eine Aufforderung daraus ablesen.

Auch für Schulklassen oder Jugendgruppen kann ein solcher Ort in Stadtrallyes oder in einem Actionbound integriert und für Stadtführungen aufbereitet werden.

Wenn eine Umbenennung der Straßenbahnhaltestelle möglich wäre, würde das die Sichtbarkeit des Themas und des Platzes um ein Vielfaches erhöhen. Denkbar ist eine Ansage in der Stadtbahn durch ein Kind, vergleichbar mit der Haltestellenansage „mdr/Kinderkanal“.

Langfristig wäre es der Sache zuträglich, wenn auf dem „Platz der Kinderrechte“ auch immer wieder Veranstaltungen für Kinder und ihre Familien stattfinden, um dem Namen auch Leben einzuhauchen.

Alles in allem wäre dieser „Platz der Kinderrechte“ nicht nur ein starkes Signal der Stadt Erfurt selbst, sondern ein weiterer Baustein in dem Vorhaben die Kinderrechte sicht- und erfahrbar zu machen.



3. Umsetzung

Die Umsetzung kann auch in Stufen über die Jahre hinweg geschehen:

3.1. Startphase

- ergänzendes Straßenschild mit dem Namen „Platz der Kinderrechte“
- In der Straßenbahn wird mit einer Kinderstimme, ähnlich des KiKa's, darauf hingewiesen, dass die Straßenbahn am „Platz der Kinderrechte“ hält.
- Die Träger und Vereine der Stadt sowie die Zivilgesellschaft sind eingeladen, den Platz für Veranstaltungen zu nutzen, um auf die Umsetzung der Kinderrechte hinzuweisen. Insbesondere der Weltkindertag (20.09.), der ein Feiertag in Thüringen ist, bietet sich für Aktionen an.
- Eröffnungsfeier (im Idealfall am 20.9.2024)
- Politik, Verwaltung und Bürger*innen mitnehmen, Öffentlichkeitsarbeit

3.1.1. kleine Variante (bis 5000€?)

Zur Platzbezeichnung wird mindestens ein weiteres Element aufgestellt, welches mehr auf die Kinderrechte eingeht und interaktiv ist (Praxisbeispiele siehe Anhang). Zum Beispiel:

- Skulpturen
- Tafel mit Erklärung
- Lehrpfad
- Schild mit QR-Code
- Litfaßsäule
- Memory
- Kinderrechte-Würfel
- Bodengestaltung

Dieses Element sollte bestenfalls von einem Erfurter Verein mit Kindern (mit Unterstützung von BÄMM!) zusammen erarbeitet werden.

- Künstlerwerkstätten
- Malschule
- Imago
- Freizeitkeramik e.V.
- Kulturquartier
- Florian Schmigalle
- weitere, Künstler*in der Stadt

3.1.2. größere Variante (bis 25.000€)

Besser wäre ein Spielgerät mit Symbolcharakter auf den Platz zu bringen, welches die Kinderrechte behandelt.

- interaktives, multimediales Gerät
- Leuchtturm oder Stele, Informationssäulen
- schattenspendendes Objekt



4. Zielgruppen und Kooperationspartner

Als Adressat*innen kommen alle Bürger*innen der Stadt Erfurt, Kinder, Jugendliche und Familien sowie Kindergärten, Schulen und andere Bildungseinrichtungen in Frage. Auch Jugendgruppen, z.B. aus der Soziokultur und der Verbandsarbeit und natürlich Besucher*innen sollen auf dem Platz der Kinderrechte angesprochen werden.

Um möglichst divers und weltoffen in die Gestaltung zu gehen und in der Folge ein vielfältiges Programm auf dem Platz der Kinderrechte zu etablieren, sind Kooperationen mit mehreren Initiativen und Vereinen denkbar. Dazu zählen u.a.:

- die Jugendhäuser der Stadt Erfurt
- Junge Gemeinden
- Biling e.V.
- Jugendliche ohne Grenzen e.V.
- Jugendmigrationsdienst
- Queeres Zentrum
- MitMedien e.V.
- Jugendweihe e.V.
- u.v.m.

5. Zeitplan

2024

1. Quartal 2024

Zunächst braucht es einen Antrag im Jugendhilfeausschuss der Stadt Erfurt. Dieser würde vom Stadtjugendring Erfurt eingebracht werden. Die Vorarbeiten dazu erbringen der DKSB Ortsverband Erfurt e.V. in Kooperation mit dem SJR Erfurt. Im Jugendhilfeausschuss muss der Beschluss gefasst werden, die Verwaltung möge einen „Platz der Kinderrechte“ etablieren.

In der Stadtratssitzung ergeht der Beschluss, dass der „Platz der Kinderrechte“ entsteht (inklusive Zusatzbenennung und Aufstellung eines Objektes).

2. Quartal 2024

Sobald ein Beschluss durch den Stadtrat vorliegt, werden im Hirschgarten in Absprache mit dem Garten- und Friedhofsamt für Kinder und für Erwachsene gut sichtbar laminierte Hinweis-Plakate angebracht, um die Bevölkerung für das Vorhaben zu sensibilisieren.

Der Ortsverband stellt Projektanträge und akquiriert Mittel für Öffentlichkeitsarbeit und Projekte, um das Projekt bekannt machen und in die öffentliche Wahrnehmung zu bringen.

Weltkindertag 2024

Spätestens am 20.9.2024 (Weltkindertag) wird der „Platz der Kinderrechte“ mit Enthüllung des Schildes feierlich eröffnet

4. Quartal 2024

In Kooperation mit unterschiedlichen Trägern und Vereinen der Stadt Erfurt, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, werden Ideen gesammelt welche Zielgruppen und Möglichkeiten zu bedenken sind. Hierbei könnte Biling e.V. oder Jugendmigrationsdienst von Bedeutung sein, um vielfältige Zielgruppen zu adressieren.

Über social media werden bestehende Plätze der Kinderrechte in Deutschland bekannt gemacht.



2025

Öffentlichkeitsarbeit im Umfeld des Hirschgartens bei Händler*innen, Anwohner*innen und Interessierten mittels laminiertes Hinweisschilder.

2. Quartal 2025

Gemeinsam mit der BÄMM! findet im Sommer 2025 in Erfurt eine Kinderkonferenz statt, die sich mit der thematischen Ausrichtung und der inhaltlichen Gestaltung des Platzes der Kinderrechte gefasst. Die Kolleg*innen von BÄMM! akquirieren dabei junge Menschen, um partizipativ mit ihnen zu erarbeiten, wie die Kinder und/oder Jugendlichen sich solch ein interaktives Objekt vorstellen und welche Inhalte vermittelt werden sollen.

3. Quartal 2025

Die Gelder für das Objekt sind vorhanden und ein*e Künstler*in ist gefunden, die gemeinsam mit den Kindern Teile des Objektes gestaltet und umsetzt.

2026

Das Objekt wird aufgestellt und ebenfalls öffentlichkeitswirksam eröffnet.

In der Zukunft finden durch unterschiedliche Akteure und Vereine von der Stadtverwaltung und dem Kinderschutzbund bis zu Kindergärten, Schulen, aber auch Besucher*innen und der Zivilgesellschaft Veranstaltungen und die Auseinandersetzung mit den Kinderrechten statt.



6. Plätze, Parks, Straßen der Kinderrechte – Beispiele aus anderen Kommunen

Wiesbaden



<https://www.wiesbaden.de/medien-zentral/dok/leben/gesellschaft-soziales/kinder/Kinderrechte-Denkmal.jpg>

Nürnberg



https://www.nuernberg.de/internet/kinder_und_jugendliche/stressederkinderrechte.html

Neuss



<https://dksb-neuss.de/neuss-hat-den-1-platz-der-kinderrechte-von-nordrhein-westfalen/>

Gütersloh



<https://www.guetersloh.de/de/rathaus/presseportal/news/meldungen/archiv/2021/platz-der-kinderrechte.php>



Bad Homburg



<https://www.taunus-nachrichten.de/bad-homburg/nachrichten/bad-homburg/platz-kinderrechte-id108191.html>

Elmsholm



<https://www.shz.de/lokales/elmshorn-barmstedt/artikel/platz-der-kinderrechte-kinderschutzbund-elmshorn-laedt-ein-20982926>